



## Bibliographische Daten

Titel: Der syntaktische Gebrauch der Conjunctionen in den  
Adverbialsätzen bei Hans Sachs  
Ersteller: Hermann Püschel  
Signatur: Amb. 8. 1566

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Satzgefüge lässt sich keine Regel aufstellen. Geht der Nebensatz voran, so folgt in den meisten Fällen der Hauptsatz ohne Adversativpartikel.

§. 10.

**Die vergleichenden Conjunctionen.**

Man hat zunächst zu scheiden zwischen wirklichen und nicht wirklichen, d. h. nur angenommenem Vergleiche.

Für den wirklichen Vergleich kommt zunächst in Frage das Verhältnis der Gleichheit und Ungleichheit.

Zur Bezeichnung des Verhältnisses der Gleichheit werden verwandt die Conjunctionen *als*, *wie*, *sam*. Oft ist der Vergleich im zweiten Gliede nicht ausgeführt, d. h. im zweiten Grade fehlt das Verbum, und die Conjunction gehört dann scheinbar zu einem einzelnen Worte:

- I. 117. die leuchtet als der Morgenstern.
- I. 131. das man als heut  
forthin jerlichen leb in Freud.
- XII. 4. Fraw, schaut, das ir euch nit vergecht  
an diesem Gast als Helena,  
die Paris auch herbergt alda.
- I. 71. wir suln dem Nechsten thun kein Leid,  
sunder vor Schadn bhütn auff ern,  
im thun, wie wir von im begern.
- I. 137. derselben sol wir uns erbarmen,  
wie sich unser erbarmet Got  
in der Gfencknus und aller Not.
- XI. 109. thu im voran,  
wie du seim Bruder hast gethan.

Auch finden sich *als* und *wie* in demselben Satzgefüge abwechselnd:

- XIX. 331. und wirst sein in all dein Geschafft  
als einer, der mitten im Meer schlefft,